

# **Antrag für ein Vorhaben im Rahmen des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)**

Förderrichtlinie zur Verbesserung der Lebenssituation von besonders benachteiligten neuzugewanderten Unionsbürgern/-innen, darunter Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter unter 7 Jahren, sowie von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen

Bitte füllen Sie den Förderantrag auf den folgenden Seiten vollständig aus.

Beachten Sie, dass die Antragstellerin/ der Antragsteller sicherstellen muss, dass alle relevanten Angaben der Teilprojekte im Gesamtantrag berücksichtigt werden.

Hierzu gehören z.B. die folgenden Informationen:

- Kontaktdaten und Angaben zur Antragstellerin / zum Antragsteller
- Allgemeine Angaben zum Projekt
- Ausgangssituation und Zielsetzung
- Angaben zu den Einzelzielen
- Finanzierungsplan

Wenn es sich um einen Einzel- oder Projektverbund handelt, muss die Antragstellerin / der Antragsteller in jedem Fall zusätzlich den Teilprojektantrag -01 ausfüllen.

Bitte schließen Sie den Förderantrag elektronisch über ZUWES spätestens bis zum 19.10.2018 (23:59 Uhr) ab und drucken diese anschließend aus. Der ausgedruckte und rechtsverbindlich unterschriebene Förderantrag ist auf dem Postweg bis zum 24.10.2018 an unten genannte Adresse zu versenden. Es gilt das Datum des Posteingangsstempels des BVA.

Bundesverwaltungsamt  
Referat ZMV II 5 - EHAP  
50728 Köln

## Allgemeine Informationen

**Aktenzeichen Ressort:**

76204-BY-2019010225

**Aktenzeichen BVA**

**Ihre zuständige Sachbearbeiterin Ihr zuständiger Sachbearbeiter beim Bundesverwaltungsamt**

Keine Angabe

Bitte wenden Sie sich per eMail immer nur an folgende Adresse: [ehap@bva.bund.de](mailto:ehap@bva.bund.de)

**Eingangsdatum des Antrages**

**Datum der Bewilligung des Antrages**

## Kontaktdaten zur Antragstellerin / zum Antragsteller

### Zuwendungsempfängerin/Zuwendungsempfänger

Begünstigtennummer	370280
ID Transparenzdatenbank	
Begünstigter	Stadt Fürth
Anschrift	Königstr. 88, 90762 Fürth, Deutschland
Geschäftsführung	Herr Bürgermeister Markus Braun
Kontaktperson	Herr Jochen Sahr
E-Mail	jochen.sahr@fuerth.de
Telefon	0911/974-1961
Homepage (optional)	www.fuerth.de

### Ansprechpartner/in für das Finanzcontrolling (Name, Telefonnummer, Faxnummer, Email-Adresse):

**Name:**

Sahr, Jochen

**Telefonnummer:**

0911/974-1961

**Faxnummer:**

0911/974-1966

**eMail-Adresse**

jochen.sahr@fuerth.de

### Sitz der Zuwendungsempfängerin/des Zuwendungsempfängers

Bayern

### Art der Zuwendungsempfängerin / des Zuwendungsempfängers

01 : Kommune

Werden Ihre Originalbelege nicht bei Ihnen, sondern an einem dritten Ort aufbewahrt?

ja

### Name des Antragstellers

Stadt Fürth

### Rechtsform des Antragstellers

22 : Stadt, Kommune, Landkreis etc.

### Art der Person des Antragstellers

2 : juristische Person des privaten Rechts

## Angaben zur Antragstellerin / zum Antragsteller

### Allgemeine Nebenbestimmungen

### Branche des Begünstigten:

00 : entfällt

### Bankverbindung der Zuwendungsempfängerin/des Zuwendungsempfängers

#### Bank

Bankname	Sparkasse Fürth
Bankleitzahl	76250000
Kontonummer	
IBAN	DE9376250000000000018
SWIFT/BIC	BYLADEM1SFU

### Angaben zum Eigeninteresse (max. 1.000 Zeichen)

Die Stadt Fürth ist deutlich stärker als die umliegenden Städte seit 2010 von einer Zuwanderung aus Südosteuropa geprägt. Der Anteil der EU-Bürgerinnen und Bürgern hat sich von 5,5% der Bevölkerung auf 11% verdoppelt. Die Bevölkerung ist, v.a. aufgrund dieser Zuwanderung, seit 2010 um 10% auf 129.391 Einwohnende angewachsen. Diese starke Zuwanderung führt sowohl die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen als auch den lokalen Wohnungsmarkt an und über ihre Kapazitätsgrenzen. Die damit verbundenen, besonderen Herausforderungen erfordern eine Erweiterung der vorhandenen Angebote, da diese sowohl quantitativ als auch methodisch die Bedarfslagen der Betroffenen nicht umfänglich decken können. Der EHAP-Fonds ermöglicht es der Stadt Fürth ausgerichtet an den Zielsetzungen des Fonds die vorhandenen Bedarfslücken zu verringern und fehlende Angebote für Zuwandernde aus der Europäischen Union, für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit gefährdete Personen zu implementieren.

### Ergänzungen (max. 1.000 Zeichen)

### Angaben zur administrativen und fachlichen Qualifikation sowie zu vorhandenen Beratungsstellen/-strukturen einschl. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen des Projekt- und Beratungspersonals (max. 2.500 Zeichen)

Die Stadt Fürth ist als Projektträger großer Förderprogramme langjährig erfahren. Zahlreiche Projektförderungen jeglicher Art und in großem Umfang von EU, Bund, Land, Bundesagentur für Arbeit, Krankenkassen, Stiftungen usw. wurden und werden durch die Stadt durchgeführt. Der Stadt wurde mit dem Prädikat „Bildungsregion Bayern“ ausgezeichnet. Sie bietet im Rahmen der Städteakademie gemeinsam mit den Städten Nürnberg, Erlangen und Schwabach ein eigenes Fortbildungsprogramm für die kommunal Beschäftigten an. Die Stadt hält ein breites Angebot von Beratungsstellen und Fachdiensten zur Ableistung der gesetzlichen Pflichtaufgaben sowie zahlreicher freiwilliger Aufgaben vor. Sie ist Fördergeber für Wohlfahrtsverbände, freie Träger und andere Einrichtungen.

Antragsteller für die vorliegende Interessenbekundung ist das Referat IV – Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Fürth. Seit 2016 ist das Referat IV Träger des Projektes PFIF, gefördert durch den EHAP-Fonds. Im Projekt sind neun Fachkräfte tätig (7 Frauen und 2 Männer). 5 Fachkräfte haben einen Zuwanderungshintergrund (Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Russland, Spanien). 2 der weiblichen Fachkräfte sind Angehörige südosteuropäischer ethnischer Minderheiten. 2 der weiblichen Fachkräfte haben im Herkunftsland einen pädagogischen Hochschulabschluss erworben. Das eingesetzte Fachpersonal ist jahrelang in der ressourcenorientierten Beratung und Begleitung der jeweiligen Zielgruppen erfahren, hat Trainings und Fortbildungen in den Themen Krisen- und Konfliktmanagement, Empowerment, interkulturelle Kompetenz und Kommunikation sowie Geschlechtergerechtigkeit absolviert. Im Projekt durch diese Fachkräfte vorhandene Sprachkenntnisse sind: Bulgarisch, Rumänisch, Romanes, Kroatisch, Serbisch, Albanisch, Russisch, Türkisch, Spanisch und Englisch. Über 25 ehrenamtlich, im Projekt tätige Integrationslotsen/innen, die häufig einen eigenen Zuwanderungshintergrund haben, können die Sprachen Rumänisch, Bulgarisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch und Portugiesisch abgedeckt werden.

Die PFIF-Fachkräfte sind bei unterschiedlichen Trägern angestellt und bringen die jeweilige, spezifische Fachkompetenz und -erfahrung der Träger und ihrer Einrichtungen in die Projektstätigkeit mit ein. Diese Einrichtungen sind die kommunale Wohnungsfürsorge, das Bürgermeister- und Presseamt, die städtische Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Migrationsberatung der AWO sowie das Freiwilligen Zentrum und die Volkshochschule.

### Ergänzungen (max. 2.500 Zeichen)

## Projekt 2019010225

### Angaben zu projektrelevanten Erfahrungen in EHAP und / oder anderen Programmen in den letzten fünf Jahren (max. 3 Beispiele) (max. 2.500 Zeichen)

Die Umsetzung des EHAP-Fonds zeigt sich vor Ort als sehr erfolgreich und nachhaltig. In den Jahren 2016 und 2017 konnten 6% der Fürther EU-Bevölkerung durch die EHAP-Fachkräfte erreicht werden. Von der Gesamtzahl der in der Stadt lebenden bulgarischen Zugewanderten waren es annähernd 25%, die die Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nahmen. Die Quote der erfolgreichen, nachhaltigen Überleitung in weiterführende Hilfen der Regelangebote lag im Ziel 1 dabei bei über 90%. Die beraterischen Zugänge zu großen Teilen der bulgarischen Communities sind nachhaltig aufgebaut, der Zugang zu rumänischen Zuwandernden ist seit 2017 gelungen und die Angebote von PFIF werden verstärkt auch von dieser Zielgruppe angenommen. Hintergrund dieses sich erfolgreich zeigenden Beratungsansatzes ist der Einsatz muttersprachlicher, weiblicher Fachkräfte, zielgruppenorientierter Ansprache und Beratungsansätzen. Hauptzielgruppen waren dabei Frauen, Familien und Angehörige ethnischer Minderheiten wie Roma. Der Anteil von ratsuchenden Frauen in der Beratung beträgt 60%. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Ziel 3, die anvisierte Zielgruppe durch niedrigschwellige, präventive und kriseninterveningende Ansätze zu erreichen, gelingt dies seit 2017 sehr erfolgreich. Auch hier liegt die nachhaltige Vermittlung in weiterführende Angebote mittlerweile bei über 90%. Zielgruppen hier sind vor allem Frauen, Alleinerziehende und Familien, die entweder vor Wohnungsverlust stehen oder bereits obdachlos sind. Präventive Angebote, wie Frauen- und Familiensprechstunden in den Obdachloseneinrichtungen, der Wärmestube und dem Tagesaufenthalt für Obdachlose gehören mittlerweile zum festen Repertoire des Projektes und werden ausgeweitet. Die angestrebten Sollzahlen der Teilnehmenden wurden in Ziel 1 und 3 übertroffen. In den Jahren 2016 und 2017 nahmen 1067 die Unterstützungsangebote des EHAP-Projektes war. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Kommunalpolitik und –verwaltung ein, um bedarfsorientierte Angebote und Handlungsweisen zu entwickeln. Durch die EHAP-Förderung konnte eine Sensibilisierung der Politik und Beratungslandschaft bewirkt und strukturelle Veränderungen umgesetzt werden. Die EHAP-Förderung für Fürth ist ein dringend benötigter, elementarer Bestandteil der Hilfelandschaft geworden, da die Stadt aus eigener Kraft diese so notwendige und erfolgreiche Unterstützungsleistung für die besonderen Zielgruppen nicht ansatzweise hätte umsetzen können.

### Ergänzungen (max. 2.500 Zeichen)

### Führen Sie aktuell ein EHAP-Projekt durch?

01 : Ja

## Projekt 2019010225

### Allgemeine Angaben zum Projekt

#### Angaben zum Programm

: EHAP II

#### Finanzierungsart

02 : Anteilfinanzierung

#### Finanzierungsform

01 : nicht rückzahlbare Unterstützung

#### Zuwendung oder Vertrag?

ZW : Zuwendung

#### Name des Projektes (max. 500 Zeichen)

Perpektiven finden! Wohnen und Leben in Fürth

#### Akronym

PFIF

### Projektlaufzeit

Durchführungszeitraum (frühester Projektbeginn: 01.01.2019, Projektlaufzeit 2 Jahre bis 31.12.2020)

#### Beginn der Projektlaufzeit

01.01.2019

#### Ende der Projektlaufzeit

31.12.2020

### Angaben zu den bestehenden Beratungsstrukturen vor Ort, deren Wirkung durch das Vorhaben flankierend ergänzt und verstärkt werden sollen (max. 2.500 Zeichen)

Für Menschen mit Zuwanderungshintergrund bestehen in der Stadt Fürth neben dem EHAP-Projekt drei weitere, zentrale Beratungsangebote. Der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes (2 Vollzeitstellen, 3 Fachkräfte), die Migrationsberatung für Erwachsene der AWO Kulturbrücke (4,8 Vollzeitstellen, 6 Fachkräfte) und die Interkulturelle Beratung des Mütterzentrums/Mehrgenerationenhaus (3 Honorarkräfte, 6 h/Woche Beratungszeit). Hauptkundengruppen bei den Einrichtungen sind mittlerweile Zuwandernde aus Südosteuropa.

Relevant für die EHAP-Zielgruppe ist auch die projektfinanzierte Beratungsstelle „Kompetenzen im Quartier“ (KiQ). KiQ ist eine niedrigschwellige, offene Beratungseinrichtung für junge Menschen von 12 – 27 Jahren in Trägerschaft der Stadt Fürth und Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ). Die Fallzahlen in den Beratungsstellen sind hoch (KiQ 170 TN/a, MBE 230 TN/a), die Beratungskapazitäten sind annähernd erschöpft. Wichtige Kooperationsstellen sind des Weiteren, die Schwangerschaftsberatungsstellen, Schuldnerberatung, die allg. Sozialberatungen, der Sozialpsychiatrische Dienst, Jugend- und Sozialamt, Sprachkursträger sowie die „HIPPY“ - Projekte für Kleinkinder und Eltern der AWO Kulturbrücke oder Angebote von Vereinen (z.B. Multikultureller Frauentreff, Mütterzentrum).

Für die Zielgruppe der Wohnungslosen/Menschen mit Wohnungsproblemen sind relevante Angebote neben den genannten Regeldiensten (v.a. Sozialberatung und Schuldnerberatung) die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit, die Sozialberatung in der Wärmestube. Alle drei sind Angebote des Amtes für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten. Die Fallzahl in der Fachstelle ist extrem hoch und die vorhandene sozialpädagogische Vollzeitstelle bearbeitet pro Jahr ca. 450 Fälle, inc. bis zu 100 Zwangsräumungen. Der Bedarf vor Ort ist damit bei weitem nicht gedeckt, die Personalausstattung unzureichend. Ein weiteres wichtiges Angebot ist die städtische Obdachlosenunterkunft. Der Sozialdienst mit 1,5 Vollzeitstellen vor Ort berät und unterstützt bis zu 170 Bewohnende (unter diesen sind ungefähr 30 Kinder). Die Beratungskapazitäten sind ausgeschöpft und die Unterkunft stets voll belegt. Kleinere Angebote von Heilsarmee und Bahnhofsmission ergänzen die Hilfs- und Beratungsangebote für Wohnungslose.

#### Ergänzungen (max. 2.500 Zeichen)

**Angaben zur Bildung von Kooperationsverbänden (max. 2.500 Zeichen)**

Der bewährte Projektverbund der ersten EHAP-Förderrunde soll auch in der zweiten EHAP-Förderrunde fortgesetzt werden. Partner im Projektverbund mit der Stadt (beteiligte Dienststellen bzw. Ämter hier sind Referat IV – Soziales, Jugend und Kultur, Wohnungsfürsorge/Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten, Bürgermeister- und Presseamt/Direktorium) sind die AWO Kulturbücke und das Freiwilligen Zentrum Fürth. An diese beiden Partner findet eine Weiterleitung statt, da jeder Partner Anstellungsträger für im Projekt eingesetztes Fachpersonal ist. Die Personalstellung umfasst beim Referat IV – Soziales, Jugend und Kultur ½ Stelle für die Projektleitung, beim Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten 0,5 Vollzeitstellen im Ziel A und 1,8 Vollzeitstellen im Ziel B, beim Bürgermeister- und Presseamt 1 Vollzeitstelle für aufsuchende Arbeit mit neuzugewanderten EU-Bürger/innen sowie 15 Wochenstunden für Verwaltungstätigkeiten. Bei der AWO Kulturbücke 1 Vollzeitstelle für aufsuchende Arbeit mit neuzugewanderten EU-Bürger/innen im Vorfeld und zur Ergänzung der Migrationsberatung für Erwachsene sowie 14 Wochenstunden beim Freiwilligen Zentrum Fürth für aufsuchende Arbeit mit neuzugewanderten EU-Bürger/innen. Der Träger und die Projektpartner sind erfahrene Fachstellen und Spezialisten, für die jeweilig von ihnen im Projekt umgesetzten Angebote. Die Projektpartner verfügen untereinander über verlässliche und bewährte Kooperationsbeziehungen. Der Projektverbund gewährleistet durch die unterschiedlichen Partner und die breite, miteinander verzahnte Angebotsgestaltung vor Ort dringend benötigte, quantitative und qualitative Unterstützungsleistungen zur Verringerung vorhandener Bedarfsücken. Jeder Partner verfügt über eigene formale Netzwerke sowie Arbeitsnetzwerke, die er in das Gesamtprojekt einbringt. Der Projektverbund ist in allen relevanten regionalen Netzwerken vertreten, zum Teil mit Steuerungsfunktion. Dies umfasst beispielsweise das Netzwerk Migration Fürth, den Steuerkreis Migration und Integration, das Vertrauensnetzwerk Schule und Beruf, Bündnis für Familie, Beratungsnetzwerk Fürth, AK Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Migration/Integration, Integrationsbeirat Fürth sowie interkommunale Zusammenarbeit der Integrationsbeiräte und die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe. Daneben gibt es eine Beteiligung an diversen überregionalen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken.

**Ergänzungen (max. 2.500 Zeichen)**

**Aus technischen Gründen müssen Einzelprojekte als "SP : Projekt mit Teilprojekten" angelegt werden. Bitte wählen Sie entsprechend das Feld "SP : Projekt mit Teilprojekten" aus.**

**Einzelprojekt oder Projekt mit Teilprojekten**

SP : Projekt mit Teilprojekten

**Durchführungsort(e):**

**Angaben zum Wirkungskreis (Durchführungsort bzw. Durchführungsorte) im lokalen / regionalen Kontext, in dem das Vorhaben umgesetzt werden sollen**

Bundesländer	Postleitzahl	Ort
Bayern	90762	Fürth

**Erläuterungen (max. 500 Zeichen):**

Wirkungsort ist das Stadtgebiet der kreisfreien Stadt Fürth

**Ergänzungen (max. 500 Zeichen)**

## Ausgangssituation

**Beschreibung der aktuellen Problemlagen vor Ort und des daraus abgeleiteten migrations- und geschlechterspezifischen Handlungsbedarfs für die Zielgruppe(n) unter Berücksichtigung der vorhandenen Hilfeangebote, ESF-Programme des Bundes und der Länder oder anderer Programme (max. 2.500 Zeichen)**

Die Stadt Fürth ist deutlich stärker als die umliegenden Städte seit 2010 von einer Zuwanderung aus Südosteuropa geprägt. Der Anteil der EU-Bürgerinnen und Bürgern hat sich von 5,5% der Bevölkerung auf 11% verdoppelt. Die Bevölkerung ist, v.a. aufgrund dieser Zuwanderung, seit 2010 um 10% angewachsen. Diese starke Zuwanderung führt sowohl die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen als auch den lokalen Wohnungsmarkt an und über ihre Kapazitätsgrenzen. Besondere starke Anziehungskraft hat die Stadt dabei auf Zuwandernde aus Bulgarien, die Zahl der Einwandernden aus Bulgarien stieg seit 2010 um 643,3 % (Vergleich Nürnberg 238,6 %). Es sind dabei vor allem Angehörige von türkischsprachigen Minderheiten. Diese stammen aus Gebieten an der Nordgrenze Griechenlands (hier bestehen historische und verwandtschaftliche Verbindungen, Fürth hat seit langem einen sehr hohen, sehr problembehafteten Anteil von Zuwandernden aus der griechischen Region um Komotini, Thrakien) und dem nordöstlichen Grenzgebiet zu Rumänien. Die Zuwanderung findet vor allem in die Innenstadt und zwei Bezirke der Südstadt statt. Die Anwohnerkonflikte häufen sich massiv. Es sind z.T. ganze Häuserzeilen der Innenstadt, die in verwaarlostem Zustand übersteuert an zuwandernde Großfamilien vermietet werden. Preisgünstige Wohnungen sind in Fürth extrem verknappt. Der im Juli veröffentlichte Qualifizierte Mietspiegel der Stadt belegt eine Verteuerung der Neuvermietung in den letzten vier Jahren von 23% bis 27% (je nach Wohnungsgröße). Der Mietanstieg ist deutlich höher als in den umgebenden Nachbarstädten wie Nürnberg oder Erlangen. Die Zahl der gerichtlich angeordneten Zwangsräumungen steigt, die örtliche Obdachlosenunterkunft ist überbelegt. Zunehmend werden ehemalige Gewerberäume als Pensionen genutzt, deren Übernachtungspreise stark steigen. Aufgrund von organisierter, z.T. krimineller Strukturen, die die Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien ausnutzen (Wohnungs- und Arbeitsmarkt) wurde vor kurzem ein Sonderstaatsanwalt für organisierte Kriminalität in der Region eingesetzt. Das Jobcenter stellt organisierten Leistungsmissbrauch fest. Die Stadt ist in ihren Handlungsmöglichkeiten beschränkt, hat übergreifende Runde Tische zu diesen Problemlagen eingerichtet. Eine Weiterförderung über den EHAP-Fonds würde hier eine wertvolle, unterstützende und zielgruppenausgerichtete Hilfe sein. In den genannten Problemfeldern gibt es vor Ort keine weitere EU- oder Bundes- Förderung.

**Ergänzungen (max. 2.500 Zeichen)**

## Angaben zur Zielsetzung des Vorhabens und Beitrag zu den Programmzielen des EHAP (Mehrfachnennungen sind möglich)

Auswahl des Projektziels bzw. der Projektziele, das bzw. die Sie erreichen wollen:

- Ansprache, (Orientierungs-)Beratung und Begleitung von besonders benachteiligten neuzugewanderten Unionsbürgerinnen und deren Kinder im Vorschulalter bis zu 7 Jahre (Einzelziel A)
- Ansprache, (Orientierungs-)Beratung und Begleitung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen (Einzelziel B)

### Ergänzende Erläuterungen zum Projektziel sowie zur jeweiligen Zielgruppe unter Berücksichtigung der Ausführungen auf der Seite "Ausgangssituation" (max. 2.500 Zeichen)

Auch wenn es in der ersten EHAP-Förderphase gelungen ist, zahlreiche Zuwandernde aus Süsteuropa und Menschen mit Wohnungsproblemen bzw. Obdachlose zu erreichen, stellen sich in der zweiten Förderrunde neue Herausforderungen bzw. haben sich die Problemlagen in der Stadt verändert. Wurden anfänglich gezielt unterstützungssuchende besonders benachteiligte Personengruppen angesprochen, ist es nun Ziel, einen Zugang zu sich selbst organisierenden Zuwanderndenmilieus zu finden, die sich teilweise in halblegalen Strukturen befinden, zum anderen, zu den von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen aufzubauen, die aufgrund ihrer umfangreichen Problemlage in einer Passivität verharren und von sich aus kaum zielgerichtet mehr Hilfe suchen. Dies erfordert neue, niedrighschwellige Methoden der aufsuchenden Arbeit und der Eröffnung von Zugängen durch Mittlerpersonen in den jeweiligen Zielgruppen oder durch Ansprache an Orten, die diese Zielgruppen frequentieren, z.B. die örtliche Tafel oder an öffentlichen Plätzen und in Cafés, die Treffpunkte für Zuwandernde darstellen. Dies geschieht zum Teil auch in z.B. gemeinsamen Hausbesuchen mit Fachkräften des Bezirkssozialdienstes, so dass über die Vertrauensbrücke, die die EHAP-Fachkräfte aufgebaut haben, bereits vor Ort eine niedrighschwellige Andockung und Überleitung in weiterführende Hilfen vermittelt werden kann.

Im Bereich der EU-Zuwandernden ist hierbei der Einsatz von muttersprachlichen Beratungsfachkräften im EHAP-Projekt unabdingbar und zeigte sich sehr erfolgreich. Die EHAP-Förderung ermöglichte es, eine die Regelangebote ergänzende Beratungsstruktur zu etablieren, ohne die die Ansprache der am meisten benachteiligten Personengruppen nicht möglich gewesen wäre. Der Anteil der Beratungsfachkräfte mit muttersprachlichem Hintergrund wird in der kommenden Förderphase aus diesem Grund erhöht.

### Beschreiben Sie den Beitrag des Vorhabens zur Erreichung der Programmziele des EHAP (max. 500 Zeichen):

Das interkulturelle Fachkräfteteam von PERSPEKTIVEN! wird in der zweiten Förderphase mindestens 1274 Teilnehmende im Ziel A und Ziel B ansprechen, beraten und mit einer Vermittlungsquote von 90% nachhaltig in Regelangebote überleiten. Die durch die Projektstätigkeit gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse fließen sowohl regional als auch bundesweit in die Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung von Wohnungsnot als auch zur Implementierung von Strategien zur Integration von Neuzuwandernden ein.

### Ergänzungen (max. 500 Zeichen)

## Projekt 2019010225

### Angaben zu den geplanten Aktivitäten, um die Zielsetzung des Vorhabens zu erreichen: (Mehrfachnennungen sind möglich)

- Ansprache und (Orientierungs-)Beratung im Hinblick auf die Inanspruchnahme von vor Ort vorhandenen Hilfeangeboten, ESF- oder anderen Programmen
- Heranführung und Begleitung bei Behördengängen und zu den vor Ort vorhandenen Hilfeangeboten, ESF- oder anderen Programmen
- Spezielle Beratungsangebote für EU-Neuzugewanderte in Wohnungsnot
- Niedrigschwellige Aktivitäten für Eltern (z.B. Nähkurse, Kleinkindgruppen), in denen Fragen zur Existenzsicherung und zur frühkindlichen Bildung sowie zur sozialen Betreuung thematisiert werden können, die additiv zu bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten für Kinder und ihre Familien entwickelt, erweitert oder erprobt werden, mit dem Ziel, den Weg in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung vorzubereiten
- Heranführung und Begleitung von Eltern und Kindern bis zu 7 Jahren zu Angeboten der frühen Bildung und der sozialen Betreuung, wie z.B. Kitaplätzen, Krabbelgruppen, Spielgruppen sowie Sport- und Musikangebote von Vereinen
- Aufklärung und Information über das System der Tagesbetreuung
- Unterstützung (bis zu sechs Monaten) zur Sicherstellung des Verbleibs von Kindern bis zu 7 Jahren in Kitas, die additiv zu bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten für Kinder und ihre Familien entwickelt, erweitert oder erprobt werden, mit dem Ziel, den Weg in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung vorzubereiten
- Niedrigschwellige Beratungsangebote für Wohnungslose (ambulante Beratungsstellen und Straßensozialarbeit)
- Unterstützung von Wohnungslosen im Rahmen von Anlauf- und Vermittlungsstrukturen, wie z.B. Notunterkünfte, Bahnhofsmissionen, Tagesaufenthaltsstätten oder andere Vermittlungsstrukturen
- Pädagogische und psychologische Unterstützung von Wohnungslosen
- Präventive niedrigschwellige Beratungsangebote für von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen
- Mediation/Konfliktmanagement
- Durchführung von Antidiskriminierungsworkshops/interkulturellen Schulungen/Diversity-Workshops für das Projektpersonal/Angehörige öffentlicher Verwaltungen und/oder Einrichtungen, wie Kitas
- Einzelfallbezogene Verweisberatung an ESF- oder andere Programme („Förderketten“)
- Unterstützung bei geschlechtsbezogenen Problemlagen und Förderbedarfen
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Broschüren, Videos, Ausstellungen)
- Aktivitäten zur Verstetigung und Absicherung der Nachhaltigkeit des Vorhabens in kommunalen Strukturen
- Vernetzungsarbeit und Kooperation mit lokal und regional bestehenden Hilfeangeboten (wie z.B. Migrationsberatungsdienste, Stadtteilprojekte, insbesondere im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, Jugend-/Sozialamt)
- Einzelfallbezogene Verweisberatung an Rückkehrberatungsstellen
- Austausch und Kooperation mit Organisationen in den Herkunftsstaaten im Rahmen bestehender oder geplanter kommunaler Partnerschaften/Zusammenarbeit (nur in Verbindung mit einzelfallbezogener Verweisberatung an Rückkehrberatungsstellen)
- Sonstiges

### Sonstiges (max. 500 Zeichen):

Neben der fallbezogenen Einzelfallhilfe ist der Transfer der Erkenntnisse und Handlungsmöglichkeiten in die regionalen Netzwerke und Verwaltungen, sowie innerhalb der EHAP-Förderung (auf Fachtagungen und regionalen Austauschtreffen) von besonderer Bedeutung. Dieser Transfer und Austausch war in der aktuellen Förderphase einer erfolgreichen und innovativen Umsetzung des EHAP-Fonds sehr förderlich.

### Ansprache und (Orientierungs-)Beratung im Hinblick auf die Inanspruchnahme von vor Ort vorhandenen Hilfeangeboten, ESF- oder anderen Programmen

#### Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):

Die Regelangebote in der Stadt sind für die EHAP-Zielgruppen zu meist zu hochschwellig und in ihren Methoden der Ansprache nicht ausreichend geeignet, um die EHAP-Zielgruppen und andere benachteiligte Personenkreise zu erreichen. Deshalb wurden die Angebote durch niedrigschwellige Projektförderungen ergänzt. Hierzu zählen Frauenprojekte (Sprachförderung, berufliche Grund- und Teilqualifizierung) und Projekte für die berufliche und soziale Integration benachteiligter junger Menschen. Die Fachkräfte des EHAP-Projektes verfügen über umfangreiche Kenntnisse der örtlichen Angebotsstruktur, kennen die jeweiligen Möglichkeiten und Fachkräfte der Beratungsstellen. Mit diesen Kenntnissen kann ausgehend von der individuellen Problemlage des EHAP-Teilnehmenden zielgenau in das am besten passende Hilfsangebot übergeleitet werden. Das EHAP-Projekt hat einen Beratungsführer erstellt, der laufend aktualisiert wird und somit auch die sich stetig wandelnde Beratungslandschaft aktuell abbildet.

## **Heranführung und Begleitung bei Behördengängen und zu den vor Ort vorhandenen Hilfeangeboten, ESF- oder anderen Programmen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Die erste Förderphase zeigte, dass die von uns erreichten EHAP-Zielgruppen in aller Regel begleitende Unterstützung durch die EHAP-Fachkräfte bei Behördengängen oder den Erstkontakten zu weiterführenden Hilfsangeboten benötigen. Dies begründet sich zum einen, in den nicht vorhandenen Deutschkenntnissen, dem mangelnden Wissen über die Hilfs-, Unterstützungs- und Ämterstruktur in Deutschland sowie vorhandenen Unsicherheiten, Ängsten, Ablehnungen und Vorbehalten gegenüber Behörden, Beratungsstellen und staatlichen Institutionen. Termine werden vor diesem Hintergrund generell von den EHAP-Fachkräften mit den Teilnehmenden vorbesprochen und vorbereitet. Besonders bedeutsam ist es hierbei, die Erwartungshaltungen der Teilnehmenden zu reflektieren, Transparenz herzustellen über die Möglichkeiten und Grenzen der aufzusuchenden Einrichtung, um bereits im Vorfeld mögliche Enttäuschungen und Verweigerungen aufgrund von Fehlwahrnehmungen zu verhindern.

## **Spezielle Beratungsangebote für EU-Neuzugewanderte in Wohnungsnot**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

War das EHAP-Projekt zu Beginn 2016 im Bereich der Beratung von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen nur mit deutschen Fachkräften bestückt, zeigte sich während der dreijährigen Förderung, dass auch in diesem Bereich der Einsatz muttersprachlicher Fachkräfte nötig ist, um die in der Stadt bzw. bei der Zielgruppe vorhandenen Problemstrukturen aufzugreifen und um die Hilfesuchenden erfolgreich an weiterführende Unterstützung anzudocken. Durch Personalwechsel, u.a. aufgrund von Schwangerschaft oder Wechsel in unbefristete Stellen, wurden die freigewordenen EHAP-Stellen mit muttersprachlichen Beratungskräften besetzt, so dass aktuell neben Kroatisch, Serbisch und Rumänisch auch eine Beratung in Romanes durchgeführt werden kann. Daneben baut das EHAP-Projekt aktuell einen niedrigschwelligen Beratungsstützpunkt in einem ehemaligen Ladengeschäft in der Innenstadt auf, um den Zugang zu den Beratungsmöglichkeiten noch gezielter zu erleichtern.

## **Niedrigschwelligen Aktivitäten für Eltern (z.B. Nähkurse, Kleinkindgruppen), in denen Fragen zur Existenzsicherung und zur frühkindlichen Bildung sowie zur sozialen Betreuung thematisiert werden können (...)**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Im Rahmen der EHAP-Durchführung wurde bereits in der Vergangenheit intensiv mit der Interkulturellen Beratung des Mehrgenerationenhauses/Mütterzentrum sowie dem Multikulturellen Frauentreff in Fürth zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird ausgeweitet und intensiviert. Es finden zukünftig gemeinsame Teamsitzungen, Stadtführungen für Frauen mit Migrationshintergrund und Infoveranstaltungen zu sozialen Themen statt. Ebenso werden die jeweiligen Räumlichkeiten der Einrichtungen für die Beratungstätigkeit des EHAP-Projektes genutzt. Dies ermöglicht es, die Zielgruppe an ihnen bekannten Orten niedrigschwellig zu erreichen und Erst- bzw. Orientierungsberatungen durchzuführen. Das Angebot des Mütterzentrums umfasst zudem ein Frauenkontaktkafé, Kleinkindgruppen, Tagestreffs und offene Gesprächsgruppen. Angebote die von uns ebenfalls für eine erste Kontaktaufnahme genutzt werden.

## **Heranführung und Begleitung von Eltern und Kindern bis zu 7 Jahren zu Angeboten der frühen Bildung und der sozialen Betreuung, wie z.B. Kitaplätzen, Krabbelgruppen, Spielgruppen sowie Sport- und Musikangebote von Vereinen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Neben der bereits geschilderten Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus/Mütterzentrum und dem Multikulturellen Frauentreff arbeitet das Fürther EHAP-Projekt eng mit dem Jugendamt zusammen (EHAP-Projekt und JgA sind beide im gleichen städtischen Referat und auch auf Leitungsebene intensiv vernetzt). Dies gewährleistet eine gute Zusammenarbeit im Hinblick auf die Kinderbetreuung und im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Ebenso findet eine Zusammenarbeit mit dem städtischen Kulturamt sowie dem Sportservice statt. Bewährte Kooperationspartner sind zudem die städtische Musikschule, der Integrationsbeirat sowie die örtliche Vereinsszene, wie beispielsweise die Spielvereinigung Greuther-Fürth oder Migrantenselbstorganisationen wie die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland oder der türkische Kulturverein DITIP (beide Vereine haben zahlreiche Angebote für Kinder im musischen und sportlichen Bereich).

## **Aufklärung und Information über das System der Tagesbetreuung**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Das EHAP-Projekt arbeitet bezüglich der Tagesbetreuung neben dem Jugendamt (Abteilungen Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten und Wirtschaftliche Jugendhilfe) intensiv mit dem Mehrgenerationenhaus/Mütterzentrum und der Tagesmüttervermittlung fmf Familienbüro GmbH in Stein zusammen. Ebenso mit den Wohlfahrtsverbänden Diakonie und Caritas sowie dem Internationalen Bund. Gerade für Mütter, die einen Integrationskurs besuchen, ist die Tagesbetreuung von besonderer Bedeutung, denn nur eine vorhandene Tagesbetreuung ermöglicht die Kursteilnahme. In den bereits erwähnten gemeinsamen Informationsveranstaltungen mit dem Mütterzentrum wird über das Angebot an Tagesbetreuung informiert und aufgeklärt.

## **Unterstützung (bis zu sechs Monaten) zur Sicherstellung des Verbleibs von Kindern bis zu 7 Jahren in Kitas, die additiv (...)**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Neben den bereits geschilderten Kooperationsbeziehungen und Angeboten erfolgt in diesem Bereich eine Zusammenarbeit mit den beiden HIPPY-Angeboten der AWO Kulturbrücke (HIPPY KIDS Klassik und HIPPY für dreijährige). Sowohl durch die EHAP-Fachkräfte als auch durch die im Projekt eingesetzten ehrenamtlichen Integrationslotsen/innen erfolgt auch eine nachbegleitende Elternarbeit. Ebenso können die Integrationslotsen/innen im Alltagbetrieb der Kindertagesstätten und Kindergärten tätig werden. Sie begleiten die Kinder beispielsweise als Lesepaten und begleiten zeitweise den Alltag in den Einrichtungen. Dies ermöglicht einen engen Kontakt sowohl zu den Kindern, deren Eltern als auch den Fachkräften in den Einrichtungen, trägt der Stabilisierung und einer frühzeitigen Konfliktvermeidung bei.

## **Niedrigschwellige Beratungsangebote für Wohnungslose (ambulante Beratungsstellen und Straßensozialarbeit)**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Das Fürther EHAP-Projekt ist seit der ersten Förderphase eng verknüpft mit den lokalen Angeboten für Wohnungslose. So hat das Projekt Büros sowohl im Sozialamt, Abteilung Wohnungsfürsorge, ebenso in der städtischen Wärmestube und in der städtischen Obdachlosenunterkunft. Ambulant werden Angebote durchgeführt, wie Ansprechzeiten in der Tafel vor der Essensausgabe. Die Stadt Fürth hat gerade als Ergebnis der bisherigen Tätigkeit des EHAP-Projektes zwei neue Planstellen für gemeinwesenorientierte Straßensozialarbeit in der Innenstadt geschaffen, die dem EHAP-Projekt zugeordnet und in gemeinsamen Büroräumen mit dem EHAP-Projekt verortet sind. Daneben erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Stadtteilnetzwerken, u.a. Sprechstunden in den jeweiligen Quartieren. Dies gewährleistet eine engmaschige Präsenz vor Ort, niedrigschwellige Erreichbarkeit und den Kontaktaufbau zur Zielgruppe.

## **Unterstützung von Wohnungslosen im Rahmen von Anlauf- und Vermittlungsstrukturen, wie z.B. Notunterkünfte, Bahnhofsmissionen, Tagesaufenthaltsstätten oder andere Vermittlungsstrukturen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Wie bereits beschrieben, ist das EHAP-Projekt im Rahmen der lokalen Anlauf- und Vermittlungsstrukturen umfassend präsent (siehe die Ausführungen zum vorherigen Punkt). Zudem ist dem EHAP-Projekt die städtische Online-Wohnraumbörse für Vermieter/innen angedockt, über die Vermieter/innen freien Wohnraum für sozialbenachteiligte Personen an das EHAP-Projekt melden können. Das EHAP-Projekt schlägt dann geeignete Mieter/innen vor und begleitet diese nach Anmietung weiterhin stabilisierend um eventuellen Schwierigkeiten vorzubeugen.

## **Pädagogische und psychologische Unterstützung von Wohnungslosen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Im Bereich der pädagogischen und psychologischen Unterstützung von Wohnungslosen erfolgt, neben den Angeboten des Sozialamtes (u.a. Wärmestube mit Sozialberatung) eine enge Zusammenarbeit mit dem Krisendienst Mittelfranken (eine EHAP-Mitarbeitende ist auch im Krisendienst als Mitarbeiterin neben ihrer Anstellung bei EHAP tätig - dies ermöglicht kurze Wege und eine gute Überleitung/Abstimmung), den Sozialpsychiatrischen Diensten und Allgemeinen Sozialdiensten in der Stadt. Ebenso arbeiten wir mit dem Ärztenetz der Stadt, dem Projekt MiMi - Migranten für Migranten und unabhängigen Patientenberatungen zusammen.

## **Präventive niedrigschwellige Beratungsangebote für von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Neben den bereits geschilderten Angeboten und Kooperationen (siehe oben), bieten im Rahmen der EHAP-Förderung, die im Projekt eingesetzten ehrenamtlichen Integrationslotsen neben der Begleitung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen (z.B. zu Wohnungsbesichtigungen, Vermietersgesprächen, den Hilfen bei der Suche nach einer Wohnung) auch einen "Wohnungsführerschein-Kurs" an, angelehnt, jedoch für die Fürther Verhältnisse modifiziert, am Neusässer Modell.

## **Mediation/Konfliktmanagement**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Es erfolgt auch hier (siehe Pädagogische und psychologische Unterstützung von Wohnungslosen) eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachdiensten. Ebenso kommt die dem Projekt zugeordnete Gemeinwesenorientierte Straßensozialarbeit zum tragen. Weiterhin die Kooperation mit dem persönlichen Mitarbeiter des Oberbürgermeisters sowie der städtischen Quartiersmanagerin, die ihr Büro ebenso wie das EHAP-Projekt in der Wärmestube hat. Die Quartiersmanagerin ist Ansprechpartnerin für alle Anwohner/innen und Hausbesitzer/innen der Stadt. Die Wege sind kurz, effizient und bewährt. Ausgehend von einer Initiative des EHAP-Projektes wurden neben der Gemeinwesenorientierten Straßensozialarbeit auch zwei Runde Tische zum Themenbereich "Zuwanderung aus Südosteuropa" in der Stadt installiert. Diese Runden Tische unter Beteiligung aller relevanten städtischen Stellen, der Ordnungsdienste, Wohnungsbaugenossenschaften entwickeln Strategien und Maßnahmen zur Lösung der Problemlagen in der Stadt.

## **Durchführung von Antidiskriminierungsworkshops/interkulturellen Schulungen/Diversity-Workshops für das Projektpersonal/Angehörige öffentlicher Verwaltungen und/oder Einrichtungen, wie Kitas**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Bezüglich der Durchführung von Antidiskriminierungsworkshops greift das EHAP-Projekt auf die Erfahrungen des Initiativkreises zur Verbesserung der Lebensbedingungen Nürnberger Sinti (INS) und sonstiger Hilfsbedürftiger e.V. und seines Vorsitzenden zurück. Der INS ist überregional anerkannt und seit Jahrzehnten erfahren in der Arbeit mit diskriminierten Personen, der Schulung von Multiplikatoren/innen. Der Vorsitzende des Vereins ist als externer Berater für das Projekt (Beratung und Schulung der Beratungsfachkräfte) und darüber hinaus für die Stadt Fürth tätig. Die AWO-Kulturbrücke (Kooperationspartner im Projektverbund EHAP) führt daneben ebenso Interkulturelle Schulungen durch. Auch im Rahmen des Netzwerkes Migration Fürth (das EHAP-Projekt ist in der Steuerungsgruppe) werden diverse Schulungen und Fachtagungen organisiert. Im Frühjahr 2019 findet beispielsweise hierzu eine Fachtagung mit Hubertus Schröder und Sabine Handschuck aus München statt.

## **Einzelfallbezogene Verweisberatung an ESF- oder andere Programme („Förderketten“)**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Eine einzelfallbezogene Verweisberatung an ESF-geförderte Programme findet zu drei Projekten statt. Überleitung in niedrigschwellige Sprachförderung, Sozialberatung und beruflicher Grund- bzw. Teilqualifizierung von Frauen mit Migrationshintergrund in ein BIWAQ-Frauenprojekt, Überleitung besonders benachteiligter junger Menschen über 16 Jahren in die Beratungs- und Unterstützungsangebote eines "Jugend stärken im Quartier"-Projektes sowie in die ESF-geförderte Berufsbezogene Sprachförderung.

## **Unterstützung bei geschlechtsbezogenen Problemlagen und Förderbedarfen**

**Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):**

Neben der bereits geschilderten Zusammenarbeit mit Mehrgenerationenhaus/Mütterzentrum und Multikulturellem Frauentreff sowie dem Verein INS e.V. findet hier eine Kooperation mit dem Fürther Frauenhaus und der städtischen Gleichstellungsbeauftragten statt.

## Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Broschüren, Videos, Ausstellungen)

Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):

Die EHAP-Projektleitung ist Mitarbeiter des Bürgermeister- und Presseamtes der Stadt Fürth (BMPA). In der kostenlosen Stadtzeitung, die an alle Haushalte verteilt wird, wird regelmäßig über das Projekt berichtet. Ebenso erfolgt eine Berichterstattung in regionalen als auch überregionalen Medien (Print, Online, Fernsehen). Der Öffentlichkeit präsentiert sich das Projekt auch im Rahmen von Fachtagungen (siehe oben, Fachtagung mit Hubertus Schroer 2019) oder durch das Projekt initiierte Projektbörsen Migration (Präsentation aller Anbieter und Angebote für Migranten in der Stadt Fürth - durchgeführt bislang 2017 und 2018).

## Aktivitäten zur Verstetigung und Absicherung der Nachhaltigkeit des Vorhabens in kommunalen Strukturen

Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):

Im Jahr 2018 wurden aufgrund der Tätigkeit des EHAP-Projektes drei neue Planstellen in der Stadt geschaffen. Zwei 0,5/Vollzeitstellen im Bereich der gemeinwesenorientierten Straßensozialarbeit in der Innenstadt (dem EHAP-Projekt zugeordnet) sowie eine 0,6/Vollzeit Stelle im Rahmen der Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit. Es wurden auf die Initiative des EHAP-Projektes zwei übergreifende Runde Tische zum Thema Zuwanderung aus Südosteuropa installiert, ein Runder Tisch für die Innenstadt und einer für die gesamte Stadt. Das Projekt ist regelmäßig mit einer Berichterstattung im Stadtrat sowie der Referentenrunde mit dem Oberbürgermeister vertreten. Ebenso in sämtlichen relevanten Leitungskreisen der Stadt, u.a. mit Bildungsreferat, Sozialreferat, Sozialplanung, Sozial- und Jugendamt. Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Projektes fließen in die strategische und operative Ausrichtung der Stadt ein und sollen sich zukünftig noch stärker in der Personalplanung widerspiegeln.

## Vernetzungsarbeit und Kooperation mit lokal und regional bestehenden Hilfeangeboten (wie z.B. Migrationsberatungsdienste, Stadtteilprojekte, insbesondere im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, Jugend-/Sozialamt)

Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):

Siehe hierzu die Ausführungen oben - Kooperation mit Quartiersmanagement (Städtebauprogramm "Soziale Stadt"), Sozial- und Jugendamt, gemeinwesenorientierter Straßensozialarbeit, Stadtteilkoordinatoren und -zentren, Migrantenselbstorganisationen. Projektverbundpartner der Stadt ist auch die AWO Kulturbrücke, Träger der Migrationsberatung für Erwachsene in Fürth. In der geplanten und sich gerade in Umsetzung befindlichen neuen Beratungsstelle in der Innenstadt werden neben Beschäftigten des EHAP-Projektes, der gemeinwesenorientierten Straßensozialarbeit auch Beratungsangebote der Migrationsberatung für Erwachsene der AWO vertreten sein.

## Einzelfallbezogene Verweisberatung an Rückkehrberatungsstellen

Bitte beschreiben Sie hier die von Ihnen geplante Aktivität (max. 1.000 Zeichen):

Im Einzelfall findet eine Rückkehrberatung statt. Ausgehend von der individuellen Situation des Zugewanderten kann ein Ergebnis der Beratung sein, dass eine Rückkehr empfohlen wird, hier erfolgt dann der Verweis an die entsprechenden Beratungsstellen. In der aktuellen Förderperiode war dies bei 7 Teilnehmenden der Fall.

## Angaben zu den geplanten Output- und Ergebnisindikatoren

Outputindikatoren (geplant):

	Gesamt	2019	2020
Neuzugewanderte Personen ohne Kinder:	140	70	70
Neuzugewanderte Eltern / Erziehungsberechtigte:	460	230	230
Neuzugewanderte Kinder bis zu 7 Jahre:	82	41	41
Wohnungslose Personen:	72	36	36

## Projekt 2019010225

	Gesamt	2019	2020
<b>Von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen:</b>	520	260	260

**Geplante Outputindikatoren insgesamt:**

1.274

**Bitte erläutern Sie, auf welche Weise die Outputindikatoren ermittelt wurden (max. 5.000 Zeichen):**

Die Outputindikatoren beruhen auf den Erfahrungen der ersten EHAP-Förderrunde. Es konnten nach der Anfangs- und Aufbauphase jährlich die genannten Indikatoren, sowohl qualitativ als auch quantitativ, erreicht werden. Gleiches strebt das Projekt für die zweite Förderrunde an, da der Grundstamm der bisherigen Mitarbeitenden weiterhin im Projekt tätig sein wird.

**Ergebnisindikatoren (geplant):**

	Gesamt	2019	2020
<b>Anzahl der neuzugewanderten beratenen Personen ohne Kinder, die mindestens ein lokal und/oder regional vorhandenes Hilfeangebot in Anspruch nehmen soll (in absoluten Zahlen):</b>	126	63	63

in Prozent: 90,00 %

	Gesamt	2019	2020
<b>Anzahl der neuzugewanderten beratenen Eltern/ Erziehungsberechtigten, die mindestens ein lokal und/oder regional vorhandenes elternbezogenes Hilfeangebot in Anspruch nehmen soll (in absoluten Zahlen):</b>	414	207	207

in Prozent: 90,00 %

	Gesamt	2019	2020
<b>Anzahl der Kinder bis 7 Jahre, die in mindestens ein lokal und/oder regional vorhandenes Angebot der frühkindlichen Bildung integriert werden soll (in absoluten Zahlen):</b>	74	37	37

in Prozent: 90,24 %

	Gesamt	2019	2020
<b>Anzahl der wohnungslosen Personen, die mindestens ein lokal und/oder regional vorhandenes Hilfeangebot in Anspruch nehmen soll (in absoluten Zahlen):</b>	60	30	30

in Prozent:

83,33 %

	Gesamt	2019	2020
<b>Anzahl der von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen, die mindestens ein lokal und/oder regional vorhandenes Hilfeangebot in Anspruch nehmen soll (in absoluten Zahlen):</b>	468	234	234

in Prozent:

90,00 %

**Summe der zu vermittelnden Personen:** 1.142

**Anteil an den geplanten Outputindikatoren insgesamt:** 89,64 %

**Bitte erläutern Sie, auf welche Weise die Ergebnisindikatoren ermittelt wurden (max. 5.000 Zeichen):**

Die Outputindikatoren beruhen auf den Erfahrungen der ersten EHAP-Förderrunde. Es konnten nach der Anfangs- und Aufbauphase jährlich die genannten Indikatoren, sowohl qualitativ als auch quantitativ, erreicht werden. Gleiches strebt das Projekt für die zweite Förderrunde an, da der Grundstamm der bisherigen Mitarbeitenden weiterhin im Projekt tätig sein wird.

## Angaben zu den geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Querschnittsziele "Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Nichtdiskriminierung":

### Querschnittsziel „Gleichstellung von Frauen und Männern“ (max. 1.500 Zeichen)

Gender Mainstreaming ist im Projekt handlungsleitend in allen Phasen und Ebenen – von Planung, Durchführung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisations- und Personalentwicklung bis zu pädagogischem Konzept. Das Projekt versteht unter Gender Mainstreaming die systematische Einbeziehung der jeweiligen Situation, Prioritäten, Zuwanderungsgeschichte, kulturellem Hintergrund und den Bedürfnissen von Frauen und Männern. Dies zeigt sich in den Methoden der Ansprache, den Beratungsgrundsätzen, Beratungshaltung, räumlicher Ausstattung, der Verwendung geschlechtergerechter Sprache. Ziel ist die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf Grundlage eines Empowerment- und Kompetenzansatzes, unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Alter, körperlichen Gegebenheiten (Behinderungen), Lebensstil, kultureller/familiärer Hintergründe, sexueller Orientierung, religiöser Glaubensrichtung. Frauen mit Zuwanderungshintergrund oder in der Obdachlosigkeit unterliegend häufiger als Männer Diskriminierungen und Ausgrenzungen. Sie haben besondere Problemlagen und Integrationshemmnisse, die das Projekt mit speziellen Angeboten, wie Frauensprechstunden, aufgreifen wird. Es wird dabei auch gezielt die Zusammenarbeit mit Einrichtungen gesucht, die Orte von und für Frauen sind, z.B. Frauenhaus, Frauenhaus in der Obdachlosenunterkunft, Multikultureller Frauentreff oder Mütterzentrum. 7 von 9 Fachkräften im Projekt sind Frauen, zwei sind Alleinerziehend und zwei sind ethnischen Minderheiten entstammend.

### Ergänzungen (max. 1.500 Zeichen)

### Querschnittsziel „Nichtdiskriminierung“ (max. 1.500 Zeichen):

Cultural Mainstreaming ist ebenso wie Gender Mainstreaming auf allen Ebenen handlungsleitend für das Projekt. In der konkreten Umsetzung umfasst dies, aktiv und präventiv gegen jegliche Form von Diskriminierung und Ausgrenzung zu agieren, Vorurteile und Ressentiments abzubauen, egal ob sie bezogen sind auf Geschlecht, Ethnie, Alter, körperlichen Gegebenheiten (Behinderungen), Lebensstil, kultureller oder familiärer Hintergründe, sexuelle Orientierung oder religiöse Glaubensrichtung. Die interkulturellen Erfahrungen der Projektfachkräfte mit Zuwanderungsgeschichte fließen in Form von kollegialer Beratung, inhouse-Schulungen und Trainings in den Teamentwicklungsprozess und die Ausgestaltung der Beratungstätigkeit ein. Dies zeigt sich auch in den Methoden der Ansprache, Beratungsgrundsätzen, Beratungshaltung, räumlicher Ausstattung, der Verwendung nichtdiskriminierender Sprache. Der stets reflektierte und transparente Beratungsprozess basiert auf Grundlage eines Empowerment- und Kompetenzansatzes. Er bezieht die individuellen Besonderheiten der Ratsuchenden mit ein, betrachtet und berücksichtigt deren biographischen und kulturellen Erfahrungen, schafft eine verlässliche Vertrauensbasis, stärkt damit die Hilfe zur Selbsthilfe. Das Projekt trägt auch mit seiner Öffentlichkeits- und Gremienarbeit zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen bei. Ebenso wirkt es vermittelnd bei innerstädtischen Problemen (z.B. Anwohnerkonflikte in der Nachbarschaft) auf die Beteiligten ein.

### Ergänzungen (max. 1.500 Zeichen)

## Angaben zu den geplanten Ansätzen zur (institutionellen) Verstetigung und Absicherung der Nachhaltigkeit des Vorhabens (max. 1.500 Zeichen):

Die Stadt Fürth ist seit 2016 Träger eines durch den EHAP-Fonds geförderten Projektes. Es ist seit 2016 gelungen, durch die Projektstätigkeit nachhaltige Impulse und strukturelle Veränderungen zu bewirken. Dies soll durch eine weitere Förderung ausgebaut und verstärkt werden, ebenso die durch EHAP geförderten Stellen nach Förderende nachhaltig zu sichern. 2016/17 konnten 1.161 Teilnehmende durch das EHAP-Projekt unterstützt und größtenteils nachhaltig in das Hilfesystem überführt werden. Der Transfer der Projektergebnisse in die vorhandene Angebotsstruktur hat diese sensibilisiert, wirkt auf die Gestaltung der Angebote ein und findet Berücksichtigung bei der Schließung von Bedarfslücken durch Umstrukturierung vorhandener oder der Entwicklung neuer Angebote und Handlungsansätze, bspw. die Einrichtung einer Onlinewohnraumbörse oder die durch das EHAP-Projekt initiierte Vergabe von Postadressen in der Wärmestube, die von Ehrenamtliche betreut wird. Binnen eines halben Jahres waren es 100 Menschen ohne eigene Wohnung, die diese Postadressen nutzen. Der erfolgreiche, niedrigschwellige Beratungsansatz des Projektes soll 2020 durch die Schaffung einer neuen Personalstelle bei der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit übernommen werden. Das Projekt ist bei den Verantwortlichen der Stadt geschätzt, der Projektansatz anerkannt. Die für das EHAP-Projekt verantwortlichen Träger und unterstützende Stadträte wirken im Stadtrat darauf hin, die bewährten Ansätze zu verstetigen.

## Projekt 2019010225

### Ergänzungen (max. 1.500 Zeichen)

## Kurzbeschreibung der Zielsetzung und des Vorhabens sowie eines Arbeits- und Zeitplans

### Zielsetzung und Vorhaben (max. 2.000 Zeichen)

Das Projekt PERPEKTIVEN! bietet aufsuchende Arbeit im Ziel A und B. Wesentliches Kennzeichen ist dabei der breitaufgestellte Projektverbund von Stadt Fürth, Referat für Soziales, Jugend und Kultur (Projektträger), des Fachbereiches Wohnungsfürsorge des Amtes für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten, des Bürgermeister- und Presseamtes der Stadt Fürth, der AWO Kulturbrücke und dem Freiwilligen Zentrum Fürth. Zielsetzung ist es, sowohl neuzuwandernde Menschen aus der EU in Fürth (>1.000 pro Jahr), als auch Deutsche und Bürger/innen der EU, die Wohnungslos sind oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, frühzeitig zu erreichen und deren Bedarfe zu identifizieren, niedrighschwellige Hilfen und Unterstützungen anzubieten und die Zugewanderten, Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten zu den entsprechenden Fachdiensten und Regelangeboten in kurzem Weg überzuleiten und erfolgreich sowie nachhaltig anzudocken. In der ersten EHAP-Förderphase hat sich hierbei als zentrales methodisches Element bewährt, die Teilnehmenden zu Beratungsstellen, Ämtern usw. zu begleiten. Dies ermöglicht eine vertrauensvolle, gesicherte Überleitung in die Regelangebote und führte in der ersten EHAP-Förderung zu über 90% Vermittlungsquote. Hieran möchte das jetzt beantragte Projekt anknüpfen und diese Ansätze verstetigen. Zielgruppenspezifisch sollen in den nächsten zwei Jahren vor allem Frauen und Angehörige ethnischer Minderheiten Schwerpunkt der Projektstätigkeit sein. Gleichzeitig fließen die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in die Kommunalpolitik und –verwaltung sowie die örtliche Regelstruktur ein, um bedarfsorientiert Angebote und Handlungsweisen in der Stadt und der Region zu entwickeln. Die geschieht durch eine Berichterstattung im Stadtrat und städtischen Gremien, in den vorhandenen Netzwerken, neu etablierten Runden Tischen zum Thema Wohnen und EU-Zuwanderung, in themenspezifischen Fachgesprächen und Fortbildungen.

### Ergänzungen (max. 5.000 Zeichen)

In der aktuellen Förderphase ist das EHAP-Projekt an 8 Standorten in der Stadt vertreten (angesiedelt bei den jeweiligen städtischen Ämtern oder den Partnern im Projektverbund). Dies ermöglichte eine sehr niedrighschwellige Zugang bzw. Ansprache der Zielgruppen. Diese dezentrale Struktur wird auch in der neuen Förderphase beibehalten, jedoch durch ein zentrales Büro (ein ehemaliges Ladengeschäft mit Schaufenster in zentraler Innenstadtlage) ergänzt. Das EHAP-Projekt wird dadurch deutlich sichtbarer und präsenter in Stadt und gewährleistet somit eine noch leichtere Zugänglichkeit bzw. Erreichbarkeit. In diesem neuen Beratungszentrum werden neben drei EHAP-Fachkräften auch zwei Mitarbeitende der gemeinwesenorientierten Straßensozialarbeit zugeordnet sein. Die jeweiligen Beratungs- und Unterstützungsansätze greifen so Hand in Hand. In unmittelbarer Umgebung des neuen Büros befindet sich die Wärmestube der Stadt, die Migrationsberatung für Erwachsene, der Jugendmigrationsdienst, Integrationskursträger sowie das Jugend- und Sozialamt.

### Arbeits- und Zeitplan (max. 2.000 Zeichen)

Projektstart ist der 01.01.19: Alle Stellen sind besetzt, das Team von 9 Beschäftigten nimmt seine Tätigkeit auf. Nach 3 Monaten wurde das neue Projekt bzw. die Mitarbeiter/innen in allen relevanten Gremien und bei allen nötigen Kooperationspartnern vorgestellt und ist in der Öffentlichkeit durch Berichterstattung und Mundpropaganda bekannt. Der Kontakt zur örtlichen (Migranten-) Vereinsszene besteht bereits und Ansprechpartner/innen stehen zur Verfügung. Informelle Treffpunkte von Zugewanderten und Obdachlosen sind bekannt. Beratungsstandards sind entwickelt und implementiert, werden aber durch neue, vertiefte Erkenntnisse oder Anforderungen weiter modifiziert und spezifiziert, um zielgerichtet die Bedürfnisse der Zielgruppen aufzugreifen. Nach 6 Monaten sind spezifische Beratungsangebote für Frauen aufgebaut, neue Kontaktformen und -möglichkeiten erschlossen und es ist gelungen in Ziel A und B den Frauenanteil im Vergleich zur jetzigen, aktuellen Förderung zu erhöhen. Durch die Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften konnte das Beratungsangebot präventiv und niedrighschwellig den Mietenden nähergebracht werden (z.B. durch Aushänge in den Häusern). Verlässliche, definierte und standardisierte Kooperations- und Arbeitsbeziehungen bestehen zu allen relevanten Einrichtungen und Beratungsstellen in der Stadt. Ebenso wurden ein Runder Tisch „Zuwanderung aus Südosteuropa“ implementiert und hat die Arbeit aufgenommen. Nach 12 Monaten erfolgt eine Berichterstattung im Stadtrat und in der Öffentlichkeit. Es wurden 637 Teilnehmende gewonnen und in das Regelsystem übergeleitet. Nach 2 Jahren erfolgt abermals eine Berichterstattung im Stadtrat und der Öffentlichkeit. Es wurden insgesamt 1.274 Zugewanderte bzw. Obdachlose und von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen beraten, 90% von ihnen im Regelsystem nachhaltig angedockt. Teile des Projektes bzw. durch das Projekt initiierte Angebote konnten nachhaltig gesichert werden.

### Ergänzungen (max. 5.000 Zeichen)

Im November 2018 präsentiert sich das Projekt mit dem vorliegenden Neuantrag im Finanz- und Verwaltungsausschuss des Stadtrates. Bis auf zwei 0,5/Vollzeitstellen ist das Projektpersonal für die neue Förderphase bereits vorhanden und kann bruchlos in die neue Förderung übergeleitet werden.

## Projekt 2019010225

### Abgrenzung zu Ihrem aktuell durchgeführten EHAP-Projekt (max. 1.500 Zeichen)

Das beantragte Projekt PERSPEKTIVEN! basiert inhaltlich auf den Erfahrungen des Vorgängerprojektes, ein Großteil des bislang eingesetzten Personals wird auch in PERSPEKTIVEN! tätig sein. Die vorhandene Bekanntheit eines Angebotes der Stadt für EU-Zuwandernde und Obdachlose, sowie Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind, sichert einen bruchlosen und erfolgversprechenden Fortgang der Beratung, Unterstützung und Überleitung in Regelangebote der am meisten benachteiligten Personengruppen.

Das Projekt PERSPEKTIVEN! verfolgt hierbei jedoch einen modifizierten Ansatz. Die Projektzugänge zu EU-Bürgerinnen und Bürgern sollen in der kommenden Förderphase gezielt auf Zuwandernde aus Rumänien, sowie auf Menschen ethnischer Minderheiten (z.B. Roma) ausgerichtet werden, da diese in der letzten Förderphase nicht entsprechend den durch das Projekt erhobenen Bedarfen in der Stadt (Anzahl der Erreichten), sowie den vorhandenen Problemlagen (Anwohnerkonflikte, Kinder nicht im Kindergarten, Verwahrlosung von Anwesen, kein Zugang zur deutschen Gesellschaft, kaum Integrationschancen bzw. wahrscheinlich auch -bemühungen, auch aufgrund fehlender Kenntnisse über die Integrationsmöglichkeiten und die vorhandene Unterstützung dazu) entsprechen. Ebenso sollen Menschen, die eine Wohnung haben, jedoch in akuter Gefahr sind, diese zu verlieren, präventiver erreicht werden. Hierbei sind in den Zielen A und B vor allem Frauen, Alleinerziehende und Familien mit Kindern angestrebte Zielgruppen.

### Ergänzungen (max. 1.500 Zeichen)

### Abgrenzung insbesondere zum ESF und anderen EU-finanzierten Programmen (max. 1.500 Zeichen)

Das Bayerische Kulturministerium fördert mit ESF-Mitteln in Fürth die Praxisklasse an der Mittelschule, 3 Ganztagsübergangsklassen sowie das Berufsintegrationsjahr-Kooperativ an der Berufsschule (BIJ-K). Eine Zusammenarbeit findet lediglich im Einzelfall mit dem BIJ-K statt, da vereinzelt berufsschulpflichtige, neuzugewanderte Jugendliche ab 16 Jahre durch das aktuelle EHAP-Projekt in diese Klassen übergeleitet werden (ohne dass dies als erfolgreiche Vermittlung dokumentiert wird). Das BIJ-K bietet eine intensive Sprachförderung für nicht Deutsch sprechende Jugendliche. Ebenfalls im Einzelfall findet eine Überleitung in die sozialintegrativen (nicht berufsbezogenen) Angebote des Förderprogrammes BIWAQ statt. Die hierüber geförderte Frauenwerkstatt Mathilde bietet niedrigschwellige Sprachkurse und Integrationshilfen für Frauen mit Zuwanderungsgeschichte im Stadtteil. Über das Förderprogramm Jugend stärken im Quartier findet auch im Einzelfall eine Überleitung junger Menschen ab 16 Jahre in das sozialintegrierende Casemanagement der Jugendberatungsstelle KIQ statt, z.B. bei obdachlosen jungen Menschen. KIQ bietet in Fürth ein den Leistungen des Jugendmigrationsdienstes gleichgestelltes Beratungs- und Unterstützungsangebot. Mit den weiteren vor Ort existierenden berufsbezogenen ESF- oder EU-finanzierten Projekten findet keine Zusammenarbeit statt.

### Ergänzungen (max. 1.500 Zeichen)

## Projekt 2019010225

### Ausgaben, wie sie in der Interessenbekundung eingegeben worden sind.

#### Ausgaben

Alle Angaben in €		Gesamt	2019	2020
<b>Σ</b>	<b>Ausgaben</b>	775.100,00	385.250,00	389.850,00
<b>1</b>	<b>Projektbezogene Personalausgaben</b>	674.000,00	335.000,00	339.000,00
1.1	Personalausgaben für die Projektkoordination	96.500,00	48.000,00	48.500,00
1.2	Personalausgaben für die Projektverwaltung	32.500,00	16.000,00	16.500,00
1.3	Personalausgaben für die Beratung von neuzugewanderten Unionsbürger/-innen, darunter Eltern mit ihren Kindern (Einzelziel A)	321.500,00	160.000,00	161.500,00
1.4	Personalausgaben für die Beratung von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen in Deutschland (Einzelziel B)	223.500,00	111.000,00	112.500,00
<b>2</b>	<b>Ausgaben für Honorarkräfte</b>	0,00	0,00	0,00
2.1	Personalausgaben für die Beratung von neuzugewanderten Unionsbürger/-innen, darunter Eltern mit ihren Kindern (Einzelziel A)	0,00	0,00	0,00
2.2	Personalausgaben für die Beratung von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen in Deutschland (Einzelziel B)	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Restkostenpauschale</b>	101.100,00	50.250,00	50.850,00
3.1	Restkostenpauschale (Pauschalsatz zu den Personal- und Honorarausgaben in Höhe von 15% der Summe von Positionen 1+2)	101.100,00	50.250,00	50.850,00

#### Einnahmen aus Projektstätigkeit

Alle Angaben in €		Gesamt	2019	2020
<b>4</b>	<b>Einnahmen aus Projektstätigkeit</b>	0,00	0,00	0,00
4.1	Einnahmen aus Projektstätigkeit	0,00	0,00	0,00

#### Alle Angaben in €

Zuwendungsfähige Ausgaben		Gesamt	2019	2020
		775.100,00	385.250,00	389.850,00

### Ausgaben, die im Rahmen des Antragsverfahrens erneut erfasst worden sind.

#### Ausgaben

Alle Angaben in €		Gesamt	2019	2020
<b>Σ</b>	<b>Ausgaben</b>	775.139,30	387.569,65	387.569,65
<b>1</b>	<b>Projektbezogene Personalausgaben</b>	674.034,16	337.017,08	337.017,08
1.1	Personalausgaben für die Projektkoordination	96.500,04	48.250,02	48.250,02
1.2	Personalausgaben für die Projektverwaltung	32.499,90	16.249,95	16.249,95
1.3	Personalausgaben für die Beratung von neuzugewanderten Unionsbürger/-innen, darunter Eltern mit ihren Kindern (Einzelziel A)	321.524,76	160.762,38	160.762,38
1.4	Personalausgaben für die Beratung von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen in Deutschland (Einzelziel B)	223.509,46	111.754,73	111.754,73
<b>2</b>	<b>Ausgaben für Honorarkräfte</b>	0,00	0,00	0,00
2.1	Personalausgaben für die Beratung von neuzugewanderten Unionsbürger/-innen, darunter Eltern mit ihren Kindern (Einzelziel A)	0,00	0,00	0,00
2.2	Personalausgaben für die Beratung von wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen in Deutschland (Einzelziel B)	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Restkostenpauschale</b>	101.105,14	50.552,57	50.552,57
3.1	Restkostenpauschale (Pauschalsatz zu den Personal- und Honorarausgaben in Höhe von 15% der Summe von Positionen 1+2)	101.105,14	50.552,57	50.552,57

#### Einnahmen aus Projektstätigkeit

Alle Angaben in €		Gesamt	2019	2020
<b>4</b>	<b>Einnahmen aus Projektstätigkeit</b>	0,00	0,00	0,00
4.1	Einnahmen aus Projektstätigkeit	0,00	0,00	0,00

## Projekt 2019010225

Alle Angaben in €

Kontrollsumme zuwendungsfähige Ausgaben

<b>Gesamt</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
775.139,30	387.569,65	387.569,65

## Projekt 2019010225

### Finanzierung des Projektes

Alle Angaben in €	Gesamt	2019	2020
Zuschussfähige Ausgaben	775.139,30	387.569,65	387.569,65

**Bitte beachten Sie, dass die Zuwendungen auf die Positionen "Bundesmittel BMAS/BMFSFJ" und "Mittel aus dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)" aufgeteilt werden müssen.**

### Einnahmen

Alle Angaben in €	Gesamt	2019	2020
<b>Σ Einnahmen</b>	775.139,30	387.569,65	387.569,65
<b>1 Öffentliche Mittel</b>	116.270,92	58.135,46	58.135,46
1.1 andere Bundesmittel	0,00	0,00	0,00
1.2 Bundesmittel BMAS/BMFSFJ	77.513,94	38.756,97	38.756,97
1.3 Landesmittel	0,00	0,00	0,00
1.4 Kommunalmittel	38.756,98	19.378,49	19.378,49
<b>2 Private Mittel</b>	0,00	0,00	0,00
2.1 Private Eigenmittel	0,00	0,00	0,00
3 Mittel aus dem EHAP	658.868,38	329.434,19	329.434,19

### Interventionssatz

85,00 %

85 % aus EHAP-Mittel

bis zu 10 % aus Bundesmittel

Mindestens 5 % Eigenmittel zur Kofinanzierung der Projekte

**Bitte stellen Sie kurz dar, wie die Kofinanzierung von mindestens 5 % sichergestellt werden soll und geben Sie an, welche Stellenanteile und Eingruppierungen Sie für die Projektkoordination und -verwaltung sowie das Beratungspersonal nach dem TVöD sowie die Honorarkräfte pro Einzelziel zu Grunde gelegt haben (max. 2.500 Zeichen):**

Die 5%ige Kofinanzierung soll über den städtischen Haushalt gewährleistet werden. Hierzu laufen aktuell Gespräche zwischen der Referentin für Soziales, Jugend und Kultur, der städtischen Kämmerin und der Kämmerei. Der städtische Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten hat auf seiner letzten Sitzung am 6.7.2018 einstimmig die Fortführung des Projektes beschlossen. Für die 5%ige Kofinanzierung wird ein entsprechender Stadtratsbeschluss angestrebt.  
 Die Projektleitung ist mit einem Stellenanteil 19,5 h/Woche in TVöD E 13 eingruppiert, die Verwaltungskraft mit 15 h/Woche in Beamtenbesoldung A7. Die Beratungsfachkräfte der Stadt sind in SuE 12 (drei Stellen mit 19,5 h/Woche, 1 Stelle mit 32,5 h/Woche) sowie eine Vollzeitstelle in SuE 7 eingruppiert. Eine Fachkraft ist in Vollzeit mit 38,5h/Woche in den TV AWO Sozial- und Erziehungsdienst S 11 eingruppiert und die Fachkraft des Freiwilligen Zentrums Fürth mit 14h/Woche in den am TV AWO Sozial- und Erziehungsdienst angeglichenen Haustarif der ISKA gGmbH Nürnberg, entsprechend TV AWO S 11.

### Ergänzungen (max. 5.000 Zeichen)

**Die Antragstellerin / der Antragsteller erklärt und bestätigt, dass**

- sie bzw. er die EHAP-Förderrichtlinie einschl. des EU-Rechtsrahmens sowie die Ausführungen in dem Leitfaden zur Einreichung von Interessensbekundungen zur Kenntnis genommen hat.
- mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde.
- der Eigenanteil gesichert ist.
- die in Zusammenhang mit diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind. Die im Antrag anzugebenden Tatsachen sind subventionserheblich im Sinne des §264 des Strafgesetzbuches. Deren unrichtige oder unvollständige Angabe ist nach dieser Vorschrift strafbar.
- für die Deckung der Ausgaben, die aus den hier beantragten EHAP- und BMAS-Mitteln finanziert werden sollen, keine anderen Finanzmittel zur Verfügung stehen oder beantragt werden.
- sie bzw. er damit einverstanden ist, dass entsprechend dem Artikel 19 der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2014 ihr/sein Name und Anschrift, das Vorhaben und der Förderbetrag in die Liste der Vorhaben aufgenommen und veröffentlicht wird.
- eine Doppelförderung des Projektes nicht erfolgt.
- die antragsgemäße Durchführung der Maßnahme gewährleistet ist.
- sofern Abschreibungen in Aufwendungen enthalten sind, die Abschreibungssätze linear und entsprechend der steuerlichen AfA-Sätze erfolgen.
- die Abschreibungen, sofern die Gegenstände nicht ausschließlich für die beantragte Maßnahme genutzt werden, nur entsprechend dem auf die Maßnahme entfallenden Anteil in Ansatz gebracht sind.
- die Gegenstände für die Maßnahme erforderlich sind und nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit angeschafft werden.
- bereits vorhandene Aufgaben nicht durch EHAP-Mittel finanziert werden.

**Bestätigung**

01 : ich stimme dem oben genannten zu.

**Vorsteuerabzugsberechtigt**

1 : nein

**Unterschrift des Zeichnungsbefugten:**

**Vorname, Name:**

Elisabeth Reichert

**Datum:**

18.10.2018

**Unterschrift:**

**Wenn die Beantragung und Genehmigung auf einen Vorzeitigen Vorhabenbeginn erfolgt, wird dies hier ausgewiesen:**

Status des Vorzeitigen Vorhabenbeginns

Datum der Beantragung

Zusatzinformation des Antragstellers

Datum der Entscheidung

Zusatzinformation des BVA Sachbearbeiters

## Projekt 2019010225

Hier können Sie die zur Antragstellung notwendigen Unterlagen hochladen.

### Hochladebereich für die Antragstellerin / den Antragsteller

#### Begleitschreiben

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Begleitbrief Oberbürgermeister.pdf	Begleitschreiben Oberbürgermeister	Sahr, Jochen	08.10.2018 16:34

#### Kofinanzierungen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Kofinanzierung Stadt Fürth.pdf	Kofinanzierungserklärung Stadt Fürth gesamt	Haselberger, Susanne	17.10.2018 08:47

#### Kooperationsvereinbarungen / Absichtserklärungen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Kooperationszusage AWO_2018_10_08.pdf	Kooperationszusage AWO	Haselberger, Susanne	17.10.2018 08:48
Kooperationszusage ISKA_2018_10_15.pdf	Kooperationszusage ISKA	Haselberger, Susanne	18.10.2018 08:50

#### Personalunterlagen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Stellenprofil_Vinkovic.pdf	Stellenprofil Vinkovic	Sahr, Jochen	08.10.2018 18:23
Lebenslauf_Zdenka- Marina_Vinkovic_2018.pdf	Lebenslauf Vinkovic	Sahr, Jochen	08.10.2018 18:25
Vinkovic_BA_Diplom.pdf	Diplom Vinkovic	Sahr, Jochen	08.10.2018 18:25
Vinkovic_Studienanerkennung.pdf	Studienanerkennung Vinkovic	Sahr, Jochen	08.10.2018 18:26
Aynur Sarofova+Zeugnisse.pdf	Lebenslauf und Zeugnisse Sarofova	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:38
Lebenslauf Trejo.pdf	Lebenslauf Trejo	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:39
Abschluss Trejo.pdf	Abschluss Trejo	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:39
Abschluss Sahr.pdf	Abschluss Sahr	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:40
Lebenslauf Sahr.pdf	Lebenslauf Sahr	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:41
S.Wittland_Bewerbungsunterlagen.pdf	Lebenslauf und Abschluss Wittland	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:42
Lebenslauf Haselberger.pdf	Lebenslauf Haselberger	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:51
Ernennungsurkunde Haselberger.pdf	Ernennungsurkunde Haselberger	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:52
Ernennungsurkunde II Haselberger.pdf	Ernennungsurkunde II Haselberger	Sahr, Jochen	09.10.2018 08:52
Stellenprofil_Trejo.pdf	Stellenprofil Trejo	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:10
Stellenprofil N.N. Ziel A.pdf	Stellenprofil N.N. Ziel A	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:11
Stellenprofil N.N. Ziel B.pdf	Stellenprofil N.N. Ziel B	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:12
Stellenprofil_Wittland.pdf	Stellenprofil Wittland	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:12
Stellenprofil_Krzykowski-Jurca.pdf	Stellenprofil Krzykowski-Jurca	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:13
Stellenprofil_Sahr.pdf	Stellenprofil Sahr	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:22
Anschreiben_Lebenslauf_Kzykowski- Jurca.pdf	Lebenslauf Krzykowski-Jurca	Sahr, Jochen	09.10.2018 14:24
Stellenprofil Haselberger.pdf	Stellenprofil Haselberger	Haselberger, Susanne	16.10.2018 10:48
Stellenprofil_Sarofova.pdf	Stellenprofil Sarofova	Haselberger, Susanne	16.10.2018 10:49

#### Banknachweis

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Bankbestätigung- BundesverwaltungsamtZMVII3.pdf	Bankbestätigung Sparkasse Fürth	Sahr, Jochen	04.10.2018 13:33

## Projekt 2019010225

### Arbeits- und Zeitplan

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum
Arbeits- und Zeitplan A3.pdf	Arbeits- und Zeitplan	Haselberger, Susanne	17.10.2018 08:49

### Sonstiges

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

### vom BVA geprüfte und akzeptierte Anlagen:

#### Begleitschreiben

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Kofinanzierungen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Kooperationsvereinbarungen / Absichtserklärungen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Personalunterlagen

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Banknachweis

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Arbeits- und Zeitplan

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum

#### Sonstiges

Dateiname	Kommentar	abgelegt von	Datum